

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N^o. 44.

Freitag den 22. Februar

1861.

B. 47. a

Ausschließende Privilegien.

Nachstehende Privilegien sind erloschen und als solche vom k. k. Privilegien-Archiv im Monate Oktober 1860 eingetragen worden, und zwar:

1. Das Privilegium des James Atherton Mo. linear, ddo. 2. September 1857, auf Verbesserung in der Konstruktion des Heizapparates bei Lokomotiven und anderen Hochdruckmaschinen.

2. Das Privilegium des Heinrich Dombret, Heinrich Dugnotte und Hyacinth Poretz, ddo. 12. August 1858, auf Erfindung einer eigenthümlichen Konstruktion der Kamm-Maschine.

3. Das Privilegium des Anton Zöhrer, ddo. 21. April 1858, auf die Erfindung, aus ganzen Klauenlappen, ohne erst Ausschnitte aus denselben zu machen, Hornknöpfe zu erzeugen.

4. Das Privilegium des E. C. Stiles, ddo. 12. August 1850, auf Erfindung eines verbesserten Systems, mittelst eines eigenthümlichen Apparates Zimmer zu heizen und zu ventiliren.

5. Das Privilegium des Tobias Joseph Schmid, ddo. 12. Juli 1859, auf Erfindung eines Motors zur Ersparrung der Dampf- und Wasserkraft.

6. Das Privilegium des Johann Kuhlmann, ddo. 21. September 1859, auf Verbesserung in der Fabrikation der Filz- und Seidenhüte.

7. Das Privilegium der Gebrüder Brüner, ddo. 24. Oktober 1859, auf Erfindung einer eigenthümlichen Photogen- und Solar-Lampe.

8. Das Privilegium des Gotthold Reich, ddo. 9. April 1855, auf Erfindung eines Verfahrens in der Rübenzuckerfabrikation.

9. Das Privilegium des Friedrich Krupp, ddo. 11. April 1855, auf eine Erfindung in der Fabrikation von Eisenbahnwagen, Lokomotiv- und Tender-Rädern.

10. Das Privilegium des Abraham Zwilling, ddo. 13. April 1855, auf Verbesserung in der Zuckererzeugung aus Runkelrüben.

11. Das Privilegium des Josef Reiff, ddo. 15. April 1855, auf Erfindung in der Erzeugung eines flüssigen, augenblicklich anwendbaren Leimes (Dampfleim).

12. Das Privilegium des Elio Paulin Castellet, ddo. 17. April 1855, auf Entdeckung und Verbesserung eines Verfahrens, den abgekühlten Saft aus Runkelrüben und aus Zuckerrohr, wie auch den Rohzucker gänzlich zu entfärben und das Uebermaß des Kaltes zu neutralisiren.

13. Das Privilegium des Rudolf Siebert, ddo. 21. April 1855, auf Erfindung rauchloser Oefen.

14. Das Privilegium des Karl Heinz, ddo. 21. April 1855, auf die Erfindung, mittelst Dampf Tuch- und andere Wollstoffe zu walken.

15. Das Privilegium der Ditta Schlegel u. Komp., ddo. 24. April 1855, auf Erfindung einer Maschine, genannt „turbine idrofora“ oder „turbine centrifugale“ zum Austrocknen von Thälern und Bewässerung von höher gelegenen Gründen.

16. Das Privilegium des Richard Albert Tilghmann, ddo. 27. April 1855, auf Erfindung eines neuen Verfahrens in der Bearbeitung der fetten und öligen Körper zum Behufe der Seifen-, Kerzen- und Glycerin-Erzeugung.

17. Das Privilegium des Diodor Francetti, ddo. 9. April 1856, auf Erfindung eines Kessels zum Waschen und zum Erwärmen der Wäber.

18. Das Privilegium des Anton Heinrich, ddo. 22. April 1856, auf Verbesserung an den mechanischen Webstühlen.

19. Das Privilegium des Eduard Aimé Antoine Serive, ddo. 10. April 1857, auf Erfindung, eines Mittels, das Explodiren der Dampfkessel und Dampfapparate zu verhüten.

20. Das Privilegium des Eduard Colaito, ddo. 19. April 1857, auf Erfindung einer hydraulischen Maschine (ruoto idrofora), um große Quantitäten Wasser auf geringe Höhen zu heben.

21. Das Privilegium des Nikolaus Peter Josef Lescaire, ddo. 22. April 1857, auf Erfindung einer Stiefmaschine.

22. Das Privilegium des James Wallace, ddo. 22. April 1857, auf Verbesserung im Bleichen, Waschen und Reinigen gewebter und anderer Faserstoffe.

23. Das Privilegium des Alois Kramer, ddo. 27. April 1857, auf Erfindung einer neukonstruirten Hand-Nägelmachine.

24. Das Privilegium des Theodor Berghäuser, ddo. 1. April 1858, auf Verbesserung an allen Kessel-feuerungen.

25. Das Privilegium des Albert Eckstein, ddo. 3. April 1858, auf Erfindung in der Erzeugung eines Lackes in allen Farben, genannt „Patent-Lack.“

26. Das Privilegium des Wenzl Masatsch, ddo. 9. April 1858, auf Erfindung einer Wanzen-Vertilgungstinktur.

27. Das Privilegium des Joh. Bapt. Piatti und Eligius Colletta, ddo. 10. April 1858, auf Erfindung einer Maschine zur Erzeugung von Hufeisen.

28. Das Privilegium des Konrad Otto, ddo. 20. April 1858, auf Verbesserung der selbstwirkenden Kaffeemaschinen.

29. Das Privilegium des Ludwig Wodezky, ddo. 23. April 1858, auf Erfindung eines Schneedoppel-pfluges für Eisenbahnen.

30. Das Privilegium des Viktor Mourot, ddo. 28. April 1858, auf Verbesserung von Rauchrohr- oder Porzellan-Ausbrenn-Apparaten.

31. Das Privilegium des Jean Claude Chabert de l'Herault und Moriz Karmin, ddo. 28. April 1858, auf die Erfindung, vegetabilisches chinesisches Papier ohne Mineralsäuren zu erzeugen.

32. Das Privilegium des Josef Werbösy, ddo. 1. April 1859, auf Erfindung einer Schiffaug-Maschine.

33. Das Privilegium des Joh. Justin Albert von Brenak u. Augustin Josef Martial Deberrypon, ddo. 1. April 1859, auf Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens in der Behandlung der Schwefelmetalle, Arsenikamalgame, Antimonium Legirungen u. s. w., insbesondere der mit Schwefel gebundenen Blei-, Kupfer- und Zinkerze.

34. Das Privilegium des Jakob Ludwig Lemaire, ddo. 4. April 1859, auf Verbesserung der atmosphärischen knallenden Spielzeuge.

35. Das Privilegium des Ferdinand Reiber und Heine. Breiter, ddo. 7. April 1859, auf Verbesserung in der Erzeugung der Tabak-Struts.

36. Das Privilegium des Moriz Thilen und Moriz Plank, ddo. 9. April 1859, auf Verbesserung der dem Ersteren unter dem Namen „Wiener Presse“ priv. gewes. Mehrfachdrückpresse, genannt „Universal-Autohographische und Kopirpresse.“

37. Das Privilegium des Gabius Mainardi, ddo. 9. April 1859, auf Erfindung einer mechanisch-elektrischen Seidenspinn- und Webmaschine mit Zähl- und Theilvorrichtung.

38. Das Privilegium des Moriz Grünhuth, ddo. 11. April 1859, auf die Verbesserung, Leder durch einen Fettzusatz dauerhafter zu machen.

39. Das Privilegium des Karl Rettig und Karl Vönick, ddo. 11. April 1860, auf Erfindung eines Löthwassers.

40. Das Privilegium des Anton v. Sibirik, ddo. 11. April 1859, auf Verbesserung seiner priv. Nähmaschine.

41. Das Privilegium des Hermann Comeiller ddo. 13. April 1859, auf Erfindung eines Bohrapparates zum Durchbohren von Eisenstücken.

42. Das Privilegium des Rudolf Laube, ddo. 13. April 1859, auf Erfindung eines zusammenlegbaren Damenhutes, welcher auch als Hächer benützt werden könne.

43. Das Privilegium des Michael Müllen, ddo. 15. April 1859, auf Verbesserung in der Befestigungsart der Knöpfe an Männerkleidern.

44. Das Privilegium des Hermann Epiller, ddo. 18. April 1859, auf die Erfindung Pferdebogen und Fußbodentücher, sowie Halina-Mänteltücher dauerhaft herzustellen.

45. Das Privilegium des Josef Beck, ddo. 19. April 1859, auf die Erfindung einer schwarzen Farbe zur Seidenfärberei aus bisher hierzu nicht verwendeten Abfällen zu erzeugen.

46. Das Privilegium des Emil Rousseau, ddo. 20. April 1859, auf Erfindung eines eigenen besonders zum Raffinieren des Zuckers anwendbaren Verfahrens zur Entfärbung und Reinigung der Säfte oder der unmittellbaren Produkte der Gewächse.

47. Das Privilegium des J. R. Deseher ddo. 22. April 1859, auf Erfindung eines Kindermieders.

48. Das Privilegium des Adolf Goldberg ddo. 26. April 1859, auf Verbesserung in der Verfertigungsart der Taschen an Männerkleidern.

49. Das Privilegium des Alois Ving übertragen an Leopold Quittner ddo. 28. April 1859, auf Erfindung einer verbesserten Methode, die Knöpfe an Männerkleidern dauerhaft zu befestigen.

50. Das Privilegium des Friedrich Wiese, ddo. 28. April 1859, auf die Erfindung, die Thüren feuerfester eiserner Geldkassen vor den Einstürmungen der Hitze in das Innere der Kasse zu sichern.

51. Das Privilegium des Friedrich Wiese, ddo. 29. April 1859, auf Verbesserung, durch eine eigenthümliche Vorrichtung das unbefugte Öffnen der Bramah-Schlosser durch Sperreng unmöglich zu machen.

52. Das Privilegium des Ludwig Mertens, ddo. 10. April 1850, auf Verbesserung in der Erzeugung aller Gattungen Männer- und Frauen-Filzhüte und sonstiger Gegenstände aus Filz.

53. Das Privilegium des Alois Reigi, ddo. 8. November 1858, auf Erfindung einer Vorrichtung für Kamin-Rauchfang-Aufsätze.

Die sub Post Nr. 7 und 53 aufgeführten Privilegien sind durch freiwillige Zurücklegung und alle übrigen durch Zeitablauf erloschen, die bezüglichen Privilegienbeschreibungen können von Jedermann im k. k. Privilegien-Archiv eingesehen werden.

B. 46. a (2)

Nr. 1697/138

Konkurs-Rundmachung.

Bei dem k. k. Hauptzollamte in Graz ist die Stelle eines ersten Amtsdieners mit dem Jahresgehälte von 262 fl. 50 kr. öst. W. und nach Maßgabe der Amtlokalitäten mit dem Genusse einer Naturalwohnung in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen definitiven Posten oder eventuell um den provisorischen Posten eines zweiten Amtsdieners beim obigen Hauptzollamte, mit dem Jahresgehälte von 262 fl. 50 kr. öst. W., haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse der bisherigen Dienstleistung, einer gesunden und starken Leibesbeschaffenheit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Angestellten des obgedachten Hauptzollamtes verwandt oder verschwägert sind, bis längstens 15. März l. J. bei dem Oberamtsdirektor des k. k. Hauptzollamtes einzubringen, wobei bemerkt wird, daß nur jene Individuen mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche im Staatsdienste stehen, oder sich im Stande der Quieszenz befinden.

Von der k. k. steier. österr. k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz den 7. Februar 1861.

B. 281. (3)

Nr. 332 Civ.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß bei dem vom Herrn Erasmus Grafen v. Lichtenberg, gewesenen Vizepräsidenten des k. k. obersten Gerichtshofes, gegründeten Stiftungsfonde ein Adjutum jährlicher 525 fl. in Erledigung gekommen ist.

Zur Erlangung sind nach den Statuten angehende Staatsbeamte aus wenig bemittelten adeligen Familien, und zwar Auskultanten und Konzepts-Praktikanten, vorzugsweise Verwandte des Stifters, sohin Söhne aus dem Adel der Provinz Krain, dann Söhne aus den Nachbarprovinzen Kärnten und Steiermark, und in deren Ermanglung auch aus allen übrigen deutsch-erbländischen Provinzen berufen.

Die Bewerber werden aufgefordert, ihre mit den Zeugnissen der vollendeten juristisch-politischen Studien, mit dem Anstellungsdekrete, dann mit den Ausweisen der allfälligen Verwandtschaft belegten Gesuche durch ihre vorgelegten Behörden bis 4. April l. J. bei diesem k. k. Landesgerichte zu überreichen.

Laibach am 9. Februar 1861.

B. 2074. (6)

Nr. 4401.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach, werden über das Einschreiten der Frau Barbara Freiin von Rechbach, als Eigenthümerin des Gutes Kreutberg, die unbekannt wo befindlichen Frauen Maria Rosalia verwitwete Freiin von Balvasor und Rothburga Gräfin von Rosp, und deren ebenfalls unbekannt Rechtefolger hiemit aufgefordert, ihre allfälligen Rechte

aus dem seit 22. März 1766, für sie auf dem Gute Kreutberg am 1. und 2. Sate hastenden Uebernahmsverträge ddo. 19. März 1663, so-gewiß binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Landes-

zeitung, hieramts geltend zu machen, widrigens nach reklamationsfreiem Verlauf der obigen Frist diese Satzposten, über neuerliches Anlangen der Frau Wittstelleriu, amortisirt erklärt und land-täglich gelöscht würden.
Laibach am 13. November 1860.

3. 258. (3) **E d i k t.** Nr. 18253.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach, wird kund gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Bartholomä Jaf-lizh von Razbiza gegen Anton Krifchmann von St. Georgen, wegen schuldigen 35 fl. 52 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 607, Rektif. Nr. 421 vorkommenden, in St. Georgen liegen-den, gerichtlich auf 821 fl. 80 kr. geschätzten Subreali-tät gewilliget und zur Vornahme derselben die Feil-bietungstagsatzungen auf den 4. März, 3. April und 4. Mai l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang be-stimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungs-Protokoll der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts ein-gesehen werden.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 15. Dezember 1860.

3. 45. a (3) **K u n d m a c h u n g.** Nr. 224. Präf.

Da die letzte Preisbestimmung der echten Havanna-Zigarren (B. B. v. J. 1858, Nr. 61), auf dem Pari-Kurse zwischen Silber und Papiergeld beruht, seit einiger Zeit aber die Agio-Verhältnisse sich wesentlich geändert haben: so wird, um Verluste vom Aerar abzu-wenden, vom 18. d. M. angefangen, der nachfolgende Verschleißtarif für die Zigarren festgesetzt.

Verschleiss-Tarif

der echten **Havanna-Zigarren**, gültig für alle Kronländer.

Auf Grund des hohen Finanzministerial-Erlasses vom 8. Februar 1861, Zahl 685—F. M., vom 18. Februar 1861 an.

Post-Nr.	Benennung der Gattung	In Kistchen à Stück	Preis für		Anmerkung
			100	1	
			Stück		
			öferr. Währ.		
			fl. kr.	fl. kr.	
I. Kategorie:					
Aus den 1. Fabriken, in der Stadt Havanna					
1	Regalia	100	45	—	Zu Post 1, 2, 3. Der Verkauf dieser Zigarren-Gattungen findet nur in den ausdrücklich dazu be-stimmten Orten und nur in ganzen Kist-chen Statt; der Stückweise Verkauf derselben ist daher verboten.
2	„ Media	100	25	—	
3	Millar Londres . . .	100, 500	17	—	
II. Kategorie:					
Aus andern renommirten Fabriken in der Stadt Havanna:					
4	Regalia grande . . .	100	23	— 24	Zu Post 1 bis 11. Die für 100 Stücke angegebenen Preise gelten nur bei Abnahme ganzer Kistchen Es ist die Einleitung getroffen, das bin-nen Kurzem alle oder doch die meisten Sor-ten auch in Bündeln à 25 Stücke um den Großverschleißpreis in Verschleiß gesetzt werden.
5	„ Britanica	100	20	— 21	
6	„ Londres	100	18	— 19	
7	„ Media	100, 250	14	25 — 15	
8	Panetelas	100, 250	10	90 — 11 1/2	
9	Damas & Galanes . .	100, 250	9	50 — 10	
10	Londres	100, 250, 500	11	50 — 12	
11	Millar comun.	100, 250, 500	9	— 9 1/2	

K. k. Finanz-Landes-Direktions-Präsidium. Graz am 11. Februar 1861.

3. 297. (1) **E d i k t.** Nr. 182.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Ge-richt, wird den unbekanntem Eigenthumsansprechern der in keinem Grundbuche eingetragenen Grundstücke: Weingarten zhukanz sub Parz. Nr. 1333 der Steuergemeinde Slapp, Wiese seunik Parz. Nr. 367 braida sredna per poti Parz. Nr. 1690, 1697 und 1698, Wiese sa petnizhova hišo oder pod gradiskom Parz. Nr. 1825 in der Steuergemeinde Planina, Acker u porechah Dorniß Kune unbe-kannten Parz. 3. Kleingarten Ieha Parz. Nr. 1901 an Steuergemeinde Planina hiermit erinnert:

Es habe Josef Novak von Planina Haus Nr. 93, wider dieselben die Klage auf Erziehung obiger Realitäten und Berechtigung zur Gewähr-anschriftung auf Namen des Klägers Josef Novak von Planina Nr. 93, sub praes. 18. Jänner 1861, Z. 182, hieramts eingebracht, worüber zur ordentli-chen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 13. Mai 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des § 29 der a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Ferjan-zhizh Nr. 98 von Planina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.
K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 19. Jänner 1861.

3. 307. (1) **E d i k t.** Nr. 5902

Von dem k. k. Bezirksamte Großtaschitsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Anton Sternad von Besta, gegen Johann Skoda von Sdensklavos, wegen aus dem Vergleich vom 26. März 1858, Z. 1403, schuldigen 105 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche von Weissen-fria su Urb. Nr. 34, Rektif. Nr. 20 vorkommen-den, zu Sdensklavos gelegenen Realität, im gericht-lich erhobenen Schätzungswerthe von 1344 fl. 52 kr. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 8. März, auf den 8. April und auf den 10. Mai 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem

Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hin-tangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsex-trakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-gesehen werden.
K. k. Bezirksamt Großtaschitsch, als Gericht, am 26. Oktober 1860.

3. 311. (1) **E d i k t.** Nr. 848.

Im Nachhange zum diespämtlichen Edikte vom 23. August 1860, Z. 4321, wird eröffnet:
Es werde in der Exekutionssache des Herrn Josef Domladitsch von Feistritz, gegen Andreas Rirn von Grafenbunn Haus Z. 85 pcto. 197 fl. 12 kr. ö. W. am 13. März 1861 früh 9 Uhr hieramts zur zweiten Realfeilbietungstagsatzung geschritten.
K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 13. Februar 1861.

3. 312. (1) **E d i k t.** Nr. 743.

Im Nachhange zum diespämtlichen Edikte vom 18. August 1860, Z. 4227, wird eröffnet:
Es werde in der Exekutionssache des Herrn Johann Thomschizh von Feistritz, gegen Josef Röllich von Postajne, pcto. 32 fl. 30 1/2 kr. am 6. März 1861, früh 9 Uhr hieramts zur zweiten Realfeilbie-tungstagsatzung geschritten.
K. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, den 6. Februar 1861.

3. 256. (3) **E d i k t.** Nr. 1275.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach, wird hiermit bekannt gemacht:
Es sei die Einleitung des Amortisationsverfahrens in Betreff des angeblich in Verlust gerathenen, auf Namen des Herrn Josef Ogoreuz lautenden krainischen Sparkassabüchels Nr. 19859, mit dem Einlagekapitale pr. 900 fl., bewilligt worden.
Es werden demnach alle Jene, welche auf obiges Büchel was immer für einen Anspruch stellen zu kön-nen vermeinen, aufgefordert, solchen binnen 6 Mona-ten hieramts anzumelden und sohin gehörig darzuthun, widrigens obiges Büchel über weiteres Ansuchen als null und nichtig erklärt werden würde.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 27. Jänner 1861.

3. 260. (3) **E d i k t.** Nr. 1580.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hie-mit bekannt gemacht:
Es sei in der Exekutionsführung des Stefan Pofeunit, gegen Andreas Florianzhizh von Zayer, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 16. März 1860, Z. 389, schuldigen 810 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Lustthal sub Rektif. Nr. 1 vorkommenden, gerichtlich auf 6207 fl. bewerteten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagsatzungen auf den 11. März, den 29. April und den 29. Mai d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.
Hievon werden die Kaufslufigen mit dem Bei-sage in Kenntniß gesetzt, daß die Lizitationsbeding-nisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsex-trakt täglich hieramts eingesehen werden können.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. Februar 1861.

3. 276. (3) **E d i k t.** Nr. 57.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Ge-richt, wird hiermit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Herrn Alois Kutia-ro von Laibach, wider Andreas Poochoj von Hülben, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 10. März 1855, Z. 6287, schuldiger 165 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Filialkirche St. Bartholmä zu Hülben sub Urb. Nr. 3 vorkommenden Kausche sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe vom 760 fl. ö. W., und der auf 137 fl. bewerteten Fahrnisse, gewilliget und zur Vornahme der Realfeilbietung die Tagsatzungen auf den 12. März, auf den 12. April und auf den 14. Mai d. J., and zur Vornahme der Mobilar-Feilbietung aber die 2- Tagsatzungen auf den 23. Februar und auf den 9. März d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr für das Reale in hiesiger Amtskanzlei und für das Mobilar im Wohnorte des Exekuten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität und die Fahr-nisse nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangege-ben werden.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge-richte eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 12. Jänner 1861.

3. 278. (3) **E d i k t.** Nr. 200.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Ge-richt, wird bekannt gemacht:
Es seien in der Exekutionssache des Herrn Jo-hann Kaliser von Laibach wider Johann Suppan von Strohain, wegen schuldiger 160 fl. c. s. c., ein-verständlich beider Theile die mit Bescheides vom 29. Oktober 1860, Z. 3603, zur Feilbietung der im Grund-buche Egg ob Krainburg sub Rektif. Nr. 41 vorkom-menden, in Strohain liegenden, auf 1162 fl. 20 kr. geschätzten unbebauten Halbhub und der im Grund-buche Pfarrgült Naktas sub Urb. Nr. 1 vorkommenden, auf 4707 fl. 50 kr. geschätzten, zu Strohain liegenden Ganzhub auf den 22. Jänner und 22. Februar 1861 angeordneten Feilbietungstagsatzungen als abgehoben erklärt, und es hat bei der auf den 22. März 1861 angeordneten 3. Tagsatzung sein Verbleiben, bei wel-cher die Realitäten erforderlichen Falles auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.
K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 22. Jänner 1861.